

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 276.

Freitag den 1. December 1871.

(517—2)

Nr. 1470.

Bezirksgerichts-Adjunctenstelle.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Wolfsberg ist eine Gerichtsadjunctenstelle mit den systemmäßigen Bezügen in Erledigung gekommen, für welche, eventuell für eine andere im Uebersehungswegen in Erledigung kommende Adjunctenstelle hiemit der Concurrs ausgeschrieben wird.

Die Bewerber haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis längstens

12. December d. J.

diesem Präsidium zukommen zu lassen.

Klagenfurt, am 26. November 1871.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

(512b—3)

Nr. 13075.

Kundmachung.

Bei der k. k. Finanz-Direction für Krain findet am

7. December 1871,

um 11 Uhr Vormittags, die Verpachtung des Bezuges der Linien-Verzehrungssteuer mit Einschluß des 20% Zuschlages zu derselben bei der Einfuhr

in die Stadt Laibach, so wie der Weg- und Brücken-Mauthen, dann der Wassermauth in Laibach statt.

Näheres enthält das Amtsblatt der Laibacher Zeitung Nr. 273 vom 28. November 1871.

Laibach, am 29. November 1871.

(519—1)

Nr. 11133.

Kundmachung.

Bei dem Magistrate Laibach kommen für das Jahr 1871 folgende Stiftungen zur Verleihung:

1. Die Johann Bapt. Bernardini'sche Stiftung mit 60 fl. 40 kr.;

2. die Georg Tollmaier'sche Stiftung mit 61 fl. 61 kr.;

3. die Johann Jakob Schilling'sche Stiftung mit 66 fl. 78 kr.;

4. die Hans Jobst Weber'sche Stiftung mit 74 fl. 66 kr.

Auf diese vier Stiftungen haben Anspruch Bürgertöchter von Laibach, welche ihren sittlichen Lebenswandel und ihre Dürftigkeit mittelst legaler Zeugnisse, dann ihre im Jahre 1871 erfolgte Verehelichung mittelst Trauungsscheines und die bürgerliche Abkunft durch die Bürgerrechts-Urkunden ihrer Väter nachzuweisen vermögen.

5. Die Johann Niklas Kraschkoviz'sche Stiftung mit 63 fl., auf welche ein armes Mädchen aus der Pfarre St. Peter in Laibach als Aussteuer Anspruch hat;

6. die Jakob Anton Farzoi'sche Stiftung mit 33 fl. 41 kr., welche an eine arme, ehrbare, zur Ehe schreitende Tochter aus dem Bürger- oder niederen Stande verliehen wird;

7. die Josef Felix Sinn'sche Stiftung mit 49 fl. 70 kr., zu welcher zwei der ärmsten Mädchen berufen sind;

8. die Johann Bapt. Kovac'sche Stiftung mit 123 fl. 90 kr., welche stiftungsgemäß unter vier zu Laibach in unverschuldeter Armuth lebende Familienväter oder Witwen von unbescholtenem Rufe und mit mehreren unversorgten Kindern zur Vertheilung kommt;

9. die von einem unbekannt sein wollenden Wohlthäter errichtete Diensthofen-Stiftung im Betrage von 46 fl. 20 kr., welche unter vier arme, dienstunfähige Diensthofen, welche treu gebient und einen unbescholtenen Ruf sich bewahrt haben, zu vertheilen ist.

Bewerber um die vorerwähnten Stiftungen haben ihre gehörig instruirten Gesuche bis

20. December l. J.

bei diesem Magistrate zu überreichen, wobei diejenigen, welche sich um mehrere Stiftungen alternativ in Competenz setzen wollen, abgesonderte Gesuche einzubringen haben.

Stadtmagistrat Laibach, am 23. Nov. 1871.

Der Bürgermeister: Deschmann.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 276.

(2808—1) Nr. 3189 und 3190.

Curatorsbestellung.

Im Nachhange zum Edicte vom 27ten April 1871, Z. 1099, und 25. August 1871, Z. 2331, wegen Relicitation der Realität Nr. 86¹/₂ ad Sittich wird bekannt gegeben, daß für die Tabulargläubiger Martin Muth, Franz Anzl, Johann Grundovic und Franz Flöre der k. k. Notar B. Klager zum Curator ad actum bestellt worden ist.

K. k. Bezirksgericht Sittich, am 22ten November 1871.

(2813—1)

Nr. 4779.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach dem verstorbenen Herrn Karl Premrou in Adelsberg.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 6ten August 1871 ohne Testament in Adelsberg verstorbenen Herrn Karl Premrou eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

9. December 1871,

Vormittags 10 Uhr, hiergerichts zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 30. October 1871.

(2810—1)

Nr. 8589.

Relicitation.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei wegen nicht zugehaltener Licitationsbedingungen über Einschreiten des mj. Johann Progar, durch seinen Vormund Martin Progar, die Relicitation der Realität sub Urb.-Nr. 8¹/₂ ad Hopfenbach, welche am 31. August 1868 von Jakob Fabian erstanden wurde und gerichtlich auf 500 fl. geschätzt erscheint, zur Einbringung der Forderung pr. 160 fl. 83 kr.

bewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Tagsatzung auf den

15. Jänner 1871,

Vormittags 9 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anhang angeordnet worden, daß obige Realität hiebei auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird. Das Schätzungsprotokoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchextract können hiergerichts eingesehen werden.

Rudolfswerth, 11. October 1871.

(2514—2)

Nr. 3093.

Erinnerung

an Johann Jakulič von Koritno und dessen Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Jakulič von Koritno und dessen unbekanntem Rechtsnachfolgern hie-mit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Peter Novoselič von Koritno die Klage auf Anerkennung der Besitz- und Eigenthumsrechte auf die Realität sub Urb.-Nr. 159 ad Herrschaft Mokric in Folge der Erstzung, dann um Gewährumschreibung eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

13. Jänner 1872,

Vormittags 9 Uhr, angeordnet worden ist. Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Michael Eglar von Großdolina als Curator ad actum bestellt.

Johann Jakulič und seine Erben werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Bertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und den Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbe-helfe auch dem benannten Curator an die

Hand zu geben, sich die aus einer Ver-
absäumung entstehenden Folgen selbst be-
zumeessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Landstraß, am
26. August 1871.

(2743—3)

Nr. 3046.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Zavornik, durch Dr. Sajovic, gegen Anton Pajst von Draga wegen schuldigen 210 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen,

im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Neugeramtes sub Urb.-Nr. 20 und 21 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 6276 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagatzung auf den

22. December 1871 und

22. Jänner und

22. Februar 1872,

jedesmal Vormittags von 11 bis 12 Uhr, mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Sittich, am 9ten
November 1871.

(2746—3)

Nr. 4682.

Reassumirung executiver Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Feršan von Manic gegen den mdj. Franz Svigel durch den Vormund Josef Martinič von Selzach wegen rückständigen Kosten und Zinsen in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundb. Haasberg sub Ref.-Nr. 643 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1670 fl. ö. W., reassumirt und zur

Vornahme derselben die zweite und dritte
Feilbietungs-Tagatzung auf den

22. December 1871 und

23. Jänner 1872,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der
Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt
worden, daß die feilzubietende Realität
nur bei der letzten Feilbietung auch unter
dem Schätzungswerte an den Meistbie-
tenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll der Grund-
buchextract und die Licitationsbedingungen
können bei diesem Gerichte in den gewöhn-
lichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 1ten
October 1871.

(2770—3)

Nr. 4400.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurtsfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Fi-
nanzprocuratur für Krain in Laibach wegen
Steuerrückständen die executive Versteige-
rung der dem Math. und Johann Janz
von Hubainca gehörigen, gerichtlich auf

267 fl. 50 kr. geschätzten Realität sammt
An- und Zugehör, sub Urb.-Nr. 51 im
Grundbuche des Gutes Kufenstein vor-
kommend, bewilliget und hiezu drei Feil-
bietungs-Tagatzungen, und zwar die erste
auf den

9. December 1871,

die zweite auf den

9. Jänner

und die dritte auf den

9. Februar 1872,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr,
in der Amtskanzlei hiergerichts mit dem An-
hange angeordnet worden, daß die Pfand-
realität bei der ersten und zweiten Feilbie-
tung nur um oder über den Schätzungswert,
bei der dritten aber auch unter demselben
hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach
insbesondere jeder Licitant vor gemachtem
Anbote ein 10perc. Badium zu Handen
der Licitations-Commission zu erlegen hat,
so wie das Schätzungsprotokoll und der
Grundbuchextract können in der diesge-
richtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gurtsfeld, am
29. Juli 1871.

Einladung zum Ankaufe der neu erschienenen Innsbrucker (sogenannt) Tiroler-Lose,

welche, wie nachstehend erläutert, besser wie Baargeld, und deren erste und nächste Ziehung schon am 3. Jänner 1872 erfolgt.

Die gefertigte Wechselstube erlaubt sich hiermit ihren geschätzten P. T. Privatbanken und Geschäftsfreunden anzuzeigen, daß sie die von der Landeshauptstadt Innsbruck gemachte Anleihe im Betrage von 1 Million Gulden österr. Währ. übernommen, und ersucht deshalb, diesbezügliche allfällige geneigte Aufträge und Anfragen nur an die gefertigte Wechselstube gelangen zu lassen. Kurze Darstellung einiger der Vortheile, welche diese Anleihe darbietet:

1. Diese Anleihe beträgt in Summe bloss 1 Million Gulden und wird mit 2,585,816 fl. ö. W. binnen 40 Jahren rückgezahlt.
2. Ist dieselbe in Theilschuldverschreibungen (Lose) getheilt, wovon jede mit mindestens 30 fl. ö. W. verlost werden muß, und
3. haben dieselben 4 Ziehungen im Jahre mit Haupttreffern von 30,000, 12,000, 10,000, 10,000 fl. etc. ö. W., weiters
4. bieten dieselben, abgesehen davon, daß die Landeshauptstadt Innsbruck die Zahlungspflicht übernommen, welche gewiß jede Garantie bietet, noch dadurch, daß die Landeshauptstadt mit ihrem sämmtlichen beweglichen und unbeweglichen Vermögen im gerichtlich erbobenen Verthe von mehr wie 300,000 fl. und mit allen ihr gebührenden Steuerzuschlägen und Gefällen haftet, jede auch nur immensurbar werthvolle oder denkbare Sicherheit und sind sohin in dieser Beziehung jedem anderen Lose gleichzustellen.

Um nun ihren P. T. Kunden den Beweis zu liefern, welche Ansicht die gefertigte Wechselstube selbst über den Werth und die Sicherheit dieses Papiers selbst als Anlage-Capital hat, so hat sich dieselbe entschlossen, einen Theil dieser Lose zu dem Zwecke zu reserviren, daß sie erklärt und sich verpflichtet, alle hievon bei ihr von heute bis

1. Jänner 1872 in einzelnen Stücken à fl. 30 ö. W. gekauften derartigen Lose

(wenn der Vorrath so lange reicht), innerhalb eines Jahres, d. i. bis incl. 1. Jänner 1873 mit dem vollen Ankauftspreise, d. i. ebenfalls à 30 fl. in Zahlung zu nehmen, wodurch sonach jeder Käufer eines derartigen Loses erstlich gar kein Risiko, nachdem er innerhalb eines Jahres selbes des jeden Moment zum vollen Ankauftspreise in Zahlung geben kann, weiters somit umsonst in vier Ziehungen auf Haupttreffer von 30,000, 12,000, 10,000, 10,000 fl. etc. spielt.

Derart Lose ohne dieser Verpflichtung des Rückkaufes verkauft die gefertigte Wechselstube stets genau nach dem Tagescourse und bermalen mit 26 fl. ö. W. pr. Stück. Diese Lose sind auch in den meisten Wechselstuben sowohl in Wien als auch in den Provinzen nach dem Tagescourse zu haben. Um jedoch den Ankauf dieser Lose Jedermann zu ermöglichen, so hat die gefertigte Wechselstube eine weitere Anzahl dieser Lose angeschrieben, welche sie auf 30 monatliche Raten mit bloß à 1 fl. ö. W. verkauft und wobei man nach Zahlung der ersten Rate von nur 1 fl. und der gesetzlichen Stempelgebühren schon allein in den nächsten Ziehungen auf die Haupttreffer und überhaupt auf alle Treffer spielt. Auch hierbei verpflichtet sich die gefertigte Wechselstube, alle derart auf Raten verkauften derartigen sogenannten Tirolerlose nach Verfall der letzten Rate durch volle 8 Tage mit dem ihr wirklich gewordenen Betrag zurückzukaufen. Die gefertigte Wechselstube, nachdem sie, um ihre geehrten P. T. Kunden auf diese ansehnlichen, außerordentlichen Vortheile, welche mit dem Ankauf dieser Lose verbunden, aufmerksam zu machen und zum baldigen Ankaufe (um an diesen Begünstigungen Theil zu nehmen, da die zum Rückkauf bestimmte Anzahl Lose bald vergriffen sein dürfte) einzuladen sich erlaubt, glaubt annehmen zu können, daß wohl kaum irgend Jemand (welcher überhaupt an solchen Losen Theil nimmt) sein dürfte, der sich nicht veranlaßt sehen würde, eines oder auch mehrere dieser Lose anzukaufen, da hiermit gar kein Risiko verbunden, man umsonst in vier Ziehungen spielt und diese Lose, wie oben erwähnt, binnen einem Jahre zum vollen Ankauftspreise in Zahlung genommen werden. Bei geneigten auswärtigen Aufträgen beliebe man deshalb gütigst den entfallenden Betrag nebst 30 Kreuzern für vier Ziehungslisten des Jahres 1872, welche sobann franco zugehen würden, wenn hierauf reflectirt werden sollte, franco an die gefertigte Wechselstube gelangen zu lassen.

Bechselstube der k. k. priv. Wiener Handelsbank vormals Joh. G. Sothen in Wien, Graben Nr. 13.

Derlei Lose sind zu haben bei **Joh. Ev. Wutscher in Laibach.**



(2656-5)

Buchen- und Tannenschwellen

werden in großen Quantitäten zu kaufen gesucht und mit Waldbesitzern oder Unternehmern auf mehrere Jahre Contracte geschlossen.

Offerte ersucht man bis längstens **8. December d. J.** zu richten an das k. k. concessionirte land- und forstwirtschaftliche Verkehrs-Bureau, **Wien, Voithringersstraße Nr. 15.** (2814)

Patent-Ringöfen

zum Brennen von Ziegeln, Kalk, Thonwaren, Cement und Gyps nach **Hoffmann und Licht's Erfindung** und neuesten Vervollkommnungen

ersparen bei Verstoff jeglicher Art trefflich hinsichtlich Quantums und der Leistungen der Öfen Gegenwärtig sind **2 Drittel** und überdes zu producirenden Güte des Fabricats alle älterer Construction. ca. **700** im Betriebe.



Diese Öfen erhielten bei allen Bethelungen auf Ausstellungen die ersten Preise: In London 1862 die **Medaille honoris causa**, Paris 1867 den **GRAND PRIX**, Stettin 1865, Wittenberg 1869, Namur 1860, goldene, Göttingen 1860, Riga 1871 **silberne Medaillen**, Cassel 1870 Ehrendiplom wegen „**anerkannt unübertroffener Leistung**“; ferner von der „Société d'encouragement pour l'industrie nationale“ zu Paris 1870 die höchste einem Ausländer bestimmte Auszeichnung, die **goldene Medaille**, etc. Nähere Auskunft und Beschreibung unentgeltlich durch

Friedrich Hoffmann,
Baumeister und Civilingenieur, Vorsitzender des Deutschen Vereins für Fabrication von Ziegeln etc.
Berlin, Kesselstr. 7,
oder durch dessen alleinige Vertreter für die k. k. österreichischen Staaten: Herrn Leopold v. Maciejowski, Baurath, Wien, Stadt, Maximilianstrasse Nr. 8; Herrn Theodor Reuter, Ingenieur, Smichow, Prag, Villa Kouka, und Herrn A. Siehman, Ingenieur, Pest Waitzner-Gasse Nr. 17.

Das Ingenieur-Bureau von **Friedrich Hoffmann, Berlin, Kesselstr. 7,** liefert Pläne zur Einrichtung ganzer Ziegeleien mit Hand- oder Maschinenbetrieb, zu Kalkwerken und Portlandcement-Fabriken, Eisenbahnen einfacherer Construction zum Transport von Erden, Mineralien etc., welche mit den einfachsten und wohlfeilsten Mitteln ausgeführt werden können.

Siemens'sche Gas-Schmelzöfen zu Glas- und metallurgischen Zwecken nach Anleitung und unter Mitwirkung des Erfinders.

Schwebende Drahtbahnen, nach Anleitung und unter Mitwirkung des Erfinders Freiherrn von Dücker.
Deutsche Töpfer- und Ziegler-Zeitung, redigirt von Herrn Albr. Türschmidt, erscheint alle 14 Tage. Abonnement pro Quartal 20 Sgr. Bestellungen nimmt jede Post-Anstalt sub 1. Abth. No. 670 des norddeutschen Bundes-Zeitungs-Preiscourantes pro 1871 an.
Näheres über **A. Deiningers Patent**, aus Vegetabilien aller Art, namentlich Stroh, **Papierstoff herzustellen,** der an Härte und Festigkeit dem Halbzeug aus Lumpen nahe kommt und **bedeutend wohlfeiler** als jeder andere Stoff ähnlicher Art ist, durch (1978-4)
Friedrich Hoffmann, Berlin, Kesselstr. 7.

Geld-Verlosung

enthält Gewinne von **Pr. Thaler 100.000** im günstigsten Falle als höchsten Gewinn, sowie Pr. Thlr. 60 000, 40.000, 20.000, 16.000, 12.000, 10.000, 2 à 8000, 6000, 4 à 4800, 4400, 5 à 4000, 5 à 3200, 7 à 2400, 21 à 2000, 3 à 1600, 36 à 1200, 102 à 800, 206 à 400, 256 à 200, 381 à 80 und 27,950 à 44, 40, 20 Thlr. etc.
Die nächste Gewinnziehung dieser großen garantirten Geldverlosung ist amtlich festgesetzt und findet schon **am 20. December d. J.** statt. Hierzu kostet gegen Einsendung des Betrages in österr. Banknoten **1 ganzes Drig.-Los (keine Promesse) fl. 3.50** **1 halbes Drig.-Los (keine Promesse) fl. 1.75** **1 viertel Drig.-Los (keine Promesse) fl. 1.—** welche ich nach weitester Entfernung prompt und verschwiegen versende. Gewinnelder sowie amtliche Ziehungslisten erfolgen sofort nach Entscheidung.
Man beliebe sich baldigst vertrauensvoll zu wenden an das vom Staate besonders bevorzugte Bankhaus (2635-6)
Sigmund Hecksher, Hamburg.

am 20. December d. J. statt. Hierzu kostet gegen Einsendung des Betrages in österr. Banknoten 1 ganzes Drig.-Los (keine Promesse) fl. 3.50 1 halbes Drig.-Los (keine Promesse) fl. 1.75 1 viertel Drig.-Los (keine Promesse) fl. 1.— welche ich nach weitester Entfernung prompt und verschwiegen versende. Gewinnelder sowie amtliche Ziehungslisten erfolgen sofort nach Entscheidung. Man beliebe sich baldigst vertrauensvoll zu wenden an das vom Staate besonders bevorzugte Bankhaus (2635-6) Sigmund Hecksher, Hamburg.

(2805) Nr. 6255.

Rundmachung.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Vorschlag der bei der Tagfahrt vom 20. November 1871 erschienenen Gläubiger in der Josef Zuzag'schen Concursverhandlung Herr Ferdinand Souvan, Handelsmann und Theilhaber der Firma: Franz K. Souvan in Laibach, zum Concursmasse-Verwalter, und Herr Dr. Steiner, Advocat in Laibach, zu dessen Stellvertreter bestellt worden. Laibach, am 21. Nov. 1871.

(2752-3) Nr. 5156.

Reaffumirung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gegeben, es werde die Reaffumirung der mit Bescheid vom 4. Mai 1867 bewilligten dritten exec. Realfeilbietung der dem Anton Turšič von Rakel Nr. 22 gehörigen Realität bewilliget und zur deren Vornahme die Tagsetzung auf den

22. December 1871, Vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang angeordnet. k. k. Bezirksgericht Planina, am 17. September 1871.

Man biete dem Glücke die Hand! 250.000 M. Crt.

im günstigsten Falle als höchsten Gewinn bietet die **neueste grosse Geld-Verlosung**, welche von der **hohen Regierung** genehmigt und garantirt ist. Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verlosungen **28.900 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell M. Crt. **250.000**, speciell aber **150.000, 100.000, 50.000, 40.000, 30.000, 25.000, 20.000, 15.000, 12.000, 10.000, 8.000, 6.000, 5.000, 3.000, 102 mal 2.000, 206 mal 1.000, 256 mal 500, 13.200 mal 110** etc.

Die nächste erste Gewinnziehung dieser grossen, vom Staate garantirten Geldverlosung ist **amtlich festgesetzt** und findet schon **am 20. December 1871** statt und kostet hierzu

- 1 ganzes Original-Los nur fl. 31.
- 1 halbes " " " 15.
- 1 viertel " " " 1.

gegen Einsendung des Betrages in österreichischen Banknoten. (2815-1)
Alle Aufträge werden **sofort** mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Originallose selbst in Händen.
Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.
Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets **prompt unter Staats-Garantie**, und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Oesterreich's veranlasst werden.
Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt, und hatten wir **erst vor Kurzem** wiederum unter vielen anderen **bedeutenden Gewinnen 3 mal die ersten Haupttreffer** in 3 Ziehungen **laut officieller Beweise** erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.
Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solldesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Bethheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden; man beliebe daher schon **der nahen Ziehung halber** alle Aufträge **baldigst direct** zu richten an

S. Steindecke & Comp.,
Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.
Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anlehenslose.
P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen, und indem wir bei Beginn der neuen Verlosung zur Bethheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. **D. O.**

Wilhelmsdorfer Malzextract-BONBONS

mit Rücksicht auf die Aussprüche von **Dppolzer u. Heller**, Prof. an der Wiener Medicin, nicht mit der **HOFFSCHEN CHARLATANERIE** zu verwechseln, **besser als alle übrigen**, besonders als die gewöhnlichen Malzboubons von **Leithner, Feger, Schmidt** etc. (ohne Malzextract). Auf Ausstellungen prämiirt.

Gegen **Husten, Heiserkeit u. Verschleimung.** Per Carton 10 Kr.

Feiner in Büchsen 66 Kr. und 40 Kr., in Dosen 21 Kr. **NB.** Malzextract ist wohlschmeckender Ersatz des schwer verdaulichen Leberzuges nach Prof. **Niemeyer** in Tübingen, nebst **Skoda** Deutschlands bedeutendster Lungentinctur.

Anerkennung.
Pest, Batvanergasse, 19. April 1870: „Bitte, mir Ihr Malzextract sowie Ihre Bonbons und Chocoladen, die mich von meiner sehr langen Krankheit gerettet, auch fernerhin haben will, etc.“ **Spiro.**

Da täuschend ähnliche Wirkungsloze Nachahmungen existiren, so ist zu beachten, daß die Bonbons **nur echt** sind, wenn sie vorne auf der Packung als Schutzmarke ein **K** in einem **Gerstenfranze** und an der Seite die Firma: **„Wilhelmsdorfer Malzproductenfabrik von Jos. Küfferle & Comp.“** führen.

Depots für Laibach:
Bei Frau Apoth. **A. Eggenberger** (vorm. **Schenk**) Kundschaftsplatz — bei Herrn **Johann Perdan** und bei Herrn Apotheker **Erasmus Birschtz**. — Im übrigen Kraun und in Kränzen auch bei den Apothekern und Kaufleuten. (2639-3)
Wilhelmsdorfer Malzproducten-Fabrik v. Jos. Küfferle & Co. (Wien.)

(2794-2) Nr. 2925.

Dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zu dem Edicte vom 8. September 1871, Z. 2279, wird bekannt gemacht, daß über Einverständnis beider Theile die erste und zweite Feilbietung der Johann Cigaleschen Realität Urb.-Nr. 963/112 ad Wippach zu Sadleß Hs.-Nr. 27 für abgehalten erklärt worden und es bei der dritten auf den

25. Jänner 1872 angeordneten Feilbietungstagsetzung sein Verbleiben habe. k. k. Bezirksgericht Idria, am 15ten November 1871.